

10.05.2007. Verlasse das "Priesterkolleg" kurz nach Sonnenaufgang. Am frühen Nachmittag in Codroipo eingelaufen. In einer Kirche am Wegesrand die Heilige Kommunion von einem ausgesprochen fröhlichen Priester empfangen, der mir anschließend meinen Rucksack mit Essen vollstopft. Obst, Gemüse, Brot – und eine dralle Tüte Honigbonbons dazu. „Wow! Herr, danke!“ Honigbonbons – wie witzig bezeichnend –, waren mir über Jahre hinweg, liebste Begleiter auf dem Weg. Lange schon war diese Ära vorüber.

Und dann Quartier bei Gino und Tanja, die der Priester aus seiner Gemeinde extra für mich herbeigeholt hat. Die holen mich mit dem Auto ab. Fülle ohne Ende.

Großes Einfamilienhaus. Und ich freue mich: „*So also sieht ein klassisch italienischer Haushalt aus ...*“ Bunt. Enorm bunt – und quirlig.

Gino und Tanja kümmern sich rührend um mich. Fast zu rührend, mir schon wieder. Tanja wäscht mein Kleid – ein Harzfleck ist darinnen, dem sie mit Waschbenzin tüchtig zu Leibe rückt – bügelt es anschließend. Später will sie mir auch unbedingt noch Schuhe kaufen – meine abgelaufenen Sohlen unter den Birkenstocklatschen, gefallen ihr gar nicht – doch das gelingt mir erfolgreich abzuwehren. Neue Schuhe auf der Wanderschaft? Das geht gar nicht! Als Ausgleich dafür lässt es sich Tanja nicht nehmen, mir eine üppige Schale Obst in das Gästezimmer zu stellen. Kocht am Abend – „per onorati“, (= dir zu ehren) – ein richtiges 3-Gänge-Menü. Der

erwachsene Sohn des Hauses (Student), ist ebenfalls dazu geladen. Spricht perfekt Englisch, meines bleibt ungenügend. Was ich ein wenig bedauere: „*Ach Herr, wie soll ich Zeugnis geben von Dir, ohne Worte? Das tut mir wirklich leid.*“ Doch am Ende kein Problem, mit Händen und Beinen kommunizieren wir vier. Kurz vor Mitternacht darf ich ins Bett ... „*Herr, segne allezeit den Priester, Gino und Tanja und ihre Lieben und dieses Haus – danke!*“